

## Für Rastatter Vögel ist gesorgt

Ortsgruppe des Naturschutzbundes errichtet Nistkästen an verschiedenen Standorten in der Innenstadt

Von unserer Mitarbeiterin  
Martina Holbein

**Rastatt.** Ein wenig muss Kevin Fingermann noch hin und her ruckeln, dann hängt der Nistkasten fest. „Ist das so richtig herum, mit dem Einflugloch nach unten?“, ruft er seinem Großvater Pierre Fingermann zu, der von der Sibyllenstraße aus die Aktion unter dem Dach beobachtet. Es ist richtig herum, denn die Mauersegler, für die die Nisthöhle bestimmt ist, fliegen von unten hinein.

22 Nistkästen für Mehlschwalben und Mauersegler hat die Ortsgruppe Rastatt des Naturschutzbundes (NABU) in Zusammenarbeit mit Pierre und Kevin Fingermann an sechs Standorten in der Rastatter Innenstadt angebracht. Über den Kontakt zur Artenschutzstiftung des Karlsruher Zoos erhielt die Ortsgruppe die Nistkästen aus Beton als Schenkung. Die Kästen seien in ihrer Anschaffung nicht billig, so Uli Hens vom Nabu Rastatt, der das „Schwalben-Mauersegler-Projekt“ leitet.

Dass Timo Deible, Pressesprecher des Karlsruher Zoos, in Rastatt wohnt und sein Vater, der Naturfotograf Jürgen Deible, schon seit Jahrzehnten Kontakt zu Pierre Fingermann hat, erleichterte die Zusammenarbeit. Karl-Ludwig Matt, Vorsitzender des Nabu Rastatt, bedankte sich ausdrücklich bei der Stadtverwaltung, dass sie für einen Tag einen Hub-Steiger und zwei Mitarbeiter der Technischen Betriebe abgestellt hatte, um das Projekt zu ermöglichen.

Das Wohnhaus von Timo Deible in der Sibyllenstraße war die zweite Station: Und die Vogel- und Naturschützer wurden bereits erwartet. In welcher Him-



In luftiger Höhe: Kevin Fingermann (rechts) bringt mit Hilfe eines Mitarbeiters der Technischen Betriebe Rastatt Nistkästen für Mauersegler und Mehlschwalben an einem Wohnhaus in der Sibyllenstraße an.  
Foto: Holbein

melsrichtung der Standort der Nisthöhlen liegt, sei nicht entscheidend. „Sie sind unter dem Dach auf jeden Fall geschützt“, so Pierre Fingermann.

Durch Sanierungsarbeiten an älteren Wohnhäusern fallen immer mehr Nistmöglichkeiten für Mehlschwalben und Mauersegler weg. Zudem finden sie heu-

te in den Innenstädten kaum mehr Lehm oder anderes gut klebendes Baumaterial, um ihre Nisthöhlen selbst so stabil bauen zu können, dass sie an den Haus-

wänden oder unter dem Dach halten. Die Aktion hätte eigentlich bereits im März starten sollen, bevor die Schwalben und Mauersegler aus dem Süden zurückkehren – dann kam Corona.

Sechs Standorte hat Pierre Fingermann ausgesucht, von denen er weiß, dass dort Schwalben und Mauersegler zu finden sind. Die Mehlschwalben-Nisthöhlen könnten jetzt für die zweite Brut genutzt werden. Diese Vogelart brütet nur einmal, die Höhlen stehen damit für das nächste Jahr bereit.

# 22

**Nistkästen**  
für Mehlschwalben  
und Mauersegler wurden in der Rastatter  
Innenstadt angebracht.

Die Kirche Maria-Königin war die erste Station der Vogel- und Naturschützer. Drei Doppelkästen für Mehlschwalben – diese brüten in Kolonien – und vier Kästen für Mauersegler wurden dort unter dem Dach angebracht. „Pfarrer Dickert war sofort einverstanden“, so Pierre Fingermann. „Ich kenne viele Rastatter, da musste ich nicht viel Überzeugungsarbeit leisten.“ Weitere Stationen sind in der Schiffstraße, an der Ecke Zay-/Carl-Schurzstraße und in der Siedlung.

### Service

Wer gerne selbst Nistkästen für Mauersegler und/oder Mehlschwalben an seinem Haus haben möchte, kann sich bei der Ortsgruppe Rastatt des Naturschutzbundes melden.  
[www.nabu-rastatt.de](http://www.nabu-rastatt.de)